

Freitag, 12. Januar 2018

MUSIK

Mit dem Akkordeon in eine neue Welt

Seit 44 Jahren Walter Sumner das Instrument. Fast ebenso lang ist er Mitglied im Regensburger Akkordeonclub.

Von Angelika Lukesch, MZ

30. Oktober 2016 06:30 Uhr



Walter Sumner und Heike Glas eint seit Jahrzehnten eine Leidenschaft: die Liebe zur Akkordeonmusik. Foto: Lukesch

REGENSBURG. „Meine Mutter wollte immer schon Akkordeon spielen lernen, aber zu ihrer Zeit war das einfach nicht möglich“, erzählt Walter Sumner. Als er dann mit acht Jahren begann, dieses Instrument zu lernen,

ANZEIGE

konnte seine Mutter ihren Traum über den Sohn ausleben. „Ich bin zuhause sehr gefördert worden. Meine Liebe zum Akkordeon war damals schon sehr groß. Meine Eltern waren im Trachtenverein bei den Alpinern. Der Musikwart dort war Karl Frank, der zugleich auch Gründer des Akkordeonclubs war. Ich habe im Trachtenverein immer seine Akkordeonmusik gehört und habe mich in das Instrument verliebt“, erzählt Surner..



Das Akkordeonorchester im Jahr 1966; Foto: Akkordeonklub

Zum Unterricht sei er immer gerne gegangen. Bereits im Januar 1973, also ein Jahr später, war er Mitglied des Nachwuchsorchesters. „Das Mitwirken im Nachwuchsorchester war sehr wichtig, denn dort waren viele Leute, die die gleiche Motivation hatten. Es war und ist in den

Orchestern des Akkordeonclubs immer eine tolle Gemeinschaft und das gefällt einem auch ganz besonders als junger Mensch“, erinnert er sich. Seiner Meinung nach sollten Eltern stets versuchen, ihre Kinder in einem Verein zu bringen – das soziale Umfeld, das man dort kennen lerne, die gemeinsamen Erlebnisse, seien einfach unerlässlich für eine gute Entwicklung. „Es muss ja nicht unbedingt Akkordeon sein“, räumt Surner lächelnd ein.

Ein Exot unter Freunden

Bereits 1974 spielte er im Jugendorchester. „Mein Ziel war immer das Cluborchester“, erzählt Surner. Wie denn sein Akkordeonspielen bei den Freunden angekommen sei? „Ich war mit diesem Instrument immer irgendwie ein Exot und anders als die anderen. Aber meine Freunde sind zu den Aufführungen gekommen, und wenn man in einem Orchester ist, dann ist das sowieso was ganz besonderes.“

Die Musik, die in einem Akkordeonorchester wie dem Cluborchester

gespielt wird, ist nicht das, was der uninformierte Laie vermuten würde. „Es ist für einen Außenstehenden ungewöhnlich, dass die Musik, die im Akkordeonorchester gemacht wird, in die Klassik hineingeht“ erklärt Sumner. Heike Glas, die Vorsitzende des Akkordeonclubs gibt die Begründung dafür: „Ein Akkordeonorchester ist besetzt wie ein klassisches Orchester. Die Akkordeonisten werden in verschiedene Stimmen aufgeteilt. So können viele unterschiedliche Instrumentengruppen übernommen werden. Fehlende Stämme stimmen kann ein Akkordeon durch seine „Register“ perfekt simulieren. Ein Großteil des Repertoires unseres Cluborchesters besteht deshalb aus klassischer Musik.“

In unserem Video gibt Walter Sumner eine Kostprobe seines Könnens:

Walter Sumner gibt eine Kostprobe auf dem Akkordeon

So kann zum Beispiel auch die Symphonie „Aus der neuen Welt“ Anton Dvorak – Walter Surners Lieblingsstück – mit dem Cluborchester perfekt intoniert werden. Die Volksmusik, die einem Akkordeon oftmals als Hauptthema unterstellt wird, macht nur einen winzig kleinen Teil aus. Natürlich kann man mit einem Akkordeon, da es so viele Möglichkeiten bietet, auch als Solist spielen. Doch die meisten Akkordeonisten des Regensburger Akkordeonclubs spielen, wie Heike Glas zum Beispiel, fast ausschließlich im Orchester.

Die Wandelbarkeit des Akkordeons gibt manchmal auch Anlass zu lustigen Begebenheiten. Heike Glas erzählt, dass das Cluborchester einmal eine Messe in eine Kirche aufgeführt habe. Das Orchester sei oben auf der Empore platziert gewesen. „Nach der Messe hat mich ein Mann gefragt, wo denn das Cello sei? Er war sich ganz sicher, dass ein Cello mitgespielt haben müsste, dabei haben nur Akkordeons gespielt.“

Vom Virus infiziert



David Engel; Foto: Lukesch

Auch Heike Glas ist schon seit Jahrzehnten beim Akkordeonclub, ebenso ihr Mann, und ihre Töchter. Das Akkordeonspielen ist eine Leidenschaft, die die Menschen ein ganzes Leben lang nicht los lässt. Auch das soziale Leben im Akkordeonclub hinterlässt seine

Spuren: Heike Glas und ihr Mann Franz haben sich im Club kennen gelernt. Auch der Nachwuchs im Club hat den Akkordeonvirus bereits inhaliert. David Engel ist elf Jahre alt und spielt seit fünf Jahren. Ihm gefällt besonders, „dass beim Akkordeonspielen das Gehirn und der ganze Körper arbeiten muss.“ Seine Freunde glauben, dass Akkordeon zu spielen ein „richtiges Talent“ sei! Davids Leidenschaft zum Akkordeon entstand, als er mit sechs Jahren ein Akkordeon hörte und es unbedingt ausprobieren wollte.

[Lesen Sie hier ein Interview mit dem elfjährigen David Engel.](#)

Übrigens wird das Akkordeon oftmals mit der so genannten „Steirischen“ oder auch „Diatonischen“, wie sie zum Beispiel Hubert von Goisern spielt, verwechselt. Matthias Melzl von der Akkordeonwerkstatt in Regensburg erklärt den Unterschied: „Die Steirische ist eine regional begrenzte Unterart der diatonischen Handharmonika, die der Mundharmonika sehr ähnlich ist. Das Instrument ist auf wenige Tonarten begrenzt und wechseltönig. Die musikalische Verwendung ist normalerweise auf Volksmusik begrenzt. Das Akkordeon ist die Weiterentwicklung der diatonischen Handharmonika zu einem vollwertigen, vollumfänglichen Instrument. Das Akkordeon

gleichtönig und chromatisch, wird nach Noten gespielt und findet breite Verwendung auch in der konzertanten Musik, Kirchenmusik, Akkordeonorchester, Gesangsbegleitung, Klezmer Musik, Wiener Schrammelmusik.

Lesen Sie ein Interview mit Amelie Bernd (13):



Amelie Bernd Foto: Lukesch

Was gefällt Dir besonders am Akkordeon spielen?

Es ist ein tolles Instrumenten und sehr vielseitig. Es macht gute Laune, wenn man im Orchester mit anderen Leuten zusammen Musik spielt.

Was sagen deine Freunde dazu, dass du Akkordeonspiel ist?

Die finden es interessant!

Wie kam es, dass du ausgerechnet Akkordeon spielen gelernt hast?

Meine Mutter spielt auch Akkordeon und ich war schon immer mit auf den Konzerten. Zum achten Geburtstag habe ich mir ein Akkordeon gewünscht, weil ich auch endlich auf die Bühne wollte. Ich habe seit fünf Jahren Einzelunterricht und seit drei Jahren spiele ich im Orchester.

Was ist dein Lieblingsstück?

„Blues.Ballads&Boogie“, weil sich der Rhythmus gut anhört.

Hier geht es zu den Berichten unserer Themenwoche „Vereine im Wandel – Erfolgsmodell oder Krisenfall?“.

Weitere Nachrichten aus Regensburg lesen Sie hier!

Gründung

Der Club wurde 1951 von Karl Frank als „Cantulianer“ gegründet. 1966 wurde er in Akkordeonclub umbenannt. Das Ehrenmitglied Otto Alfred ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied.

Mitglieder

180 Mitglieder hat der Club heute, davon 65 aktiv. Knapp die Hälfte ist unter 27 Jahren. Die musikalische Leitung des Club- und Nachwuchsorchesters obliegt Diplommusiker Alexander Kastanov.

[ZUR STARTSEITE](#)

Die Kommentarfunktion steht exklusiv unseren Abonnenten zur Verfügung. Als Abomelden Sie sich bitte an oder registrieren Sie sich. Alle anderen Nutzer finden preisv Angebote in unserem Aboshop.

[Anmelden](#)

[Registrieren](#)

[Zum Abo-Shop](#)